



50 Jahre Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen

Hans Rohrer ¹, Karl Ledersteger ², Josef Mitter ³

¹ *Technische Hochschule Wien IV, Karlsplatz 13*

² *Technische Hochschule Wien IV, Karlsplatz 13*

³ *Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien VIII/64, Friedrich-Schmidt-Platz 3*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **50** (1), S. 1–2

1962

BibTEX:

```
@ARTICLE{Rohrer_VGI_196201,  
Title = {50 Jahre Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen},  
Author = {Rohrer, Hans and Ledersteger, Karl and Mitter, Josef},  
Journal = {Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen},  
Pages = {1--2},  
Number = {1},  
Year = {1962},  
Volume = {50}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

Herausgegeben vom
ÖSTERREICHISCHEN VEREIN FÜR VERMESSUNGSWESEN

Offizielles Organ

des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Gruppen f. Vermessungswesen),
der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung und
der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie

REDAKTION:

emer. o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. H. Rohrer,
o. Prof. Hofrat Dr. phil., Dr. techn. eh. K. Ledersteger und
ORdVD. Dipl.-Ing. Josef Mitter

Nr. 1

Baden bei Wien, Ende Februar 1962

50. Jg.

50 Jahre Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen

Mit diesem Heft beginnt der 50. Jahrgang der Zeitschrift, die im Jahre 1903 als Organ des im gleichen Jahr gegründeten „Vereins der österreichischen k. k. Vermessungsbeamten“ zum ersten Mal erschienen ist. Der Verein erstreckte sich damals auf die ganze diesseitige Reichshälfte der alten Monarchie.

Es war eine glückliche Fügung, daß *Prof. Dr. Doležal* schon im Jahre 1906 die Schriftleitung der Zeitschrift übernahm, und sie bis zu seinem 1955 erfolgten Ableben behielt. Ihm gelang es, die bedeutendsten Fachmänner, darunter die Hochschulprofessoren der Geodäsie, als ständige Mitarbeiter zu gewinnen und er verschaffte der Zeitschrift jenes geachtete Ansehen, das sie heute im In- und Auslande genießt.

Nach dem 1. Weltkrieg erfolgte die Umbildung des Vereines in den „Österreichischen Geometerverein“ und im Jahre 1929, nach Ausgestaltung der Geometerkurse in Unterabteilungen für Vermessungswesen, in den „Österreichischen Verein für Vermessungswesen“. Im Jahre 1938 wurde der Verein aufgelöst und die Herausgabe der Zeitschrift eingestellt. Nach dem zweiten Weltkrieg waren die Verhältnisse im Jahre 1948 soweit konsolidiert, daß der Verein neuerlich ins Leben gerufen und die Zeitschrift wieder herausgegeben werden konnte. Sie ist seither offizielles Organ der Gruppe Vermessungswesen des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung und der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie. *Prof. Doležal* übernahm wieder die Hauptschriftleitung und führte sie in vorbildlicher Weise bis zu seinem am 7. Juli 1955 erfolgten Tod.

In der Folgezeit teilten sich in der Schriftleitung *Prof. Dr. Rohrer*, Präsident *Dipl.-Ing. Lego* und *Prof. Dr. Ledersteger*. Nach dem freiwilligen Rücktritt von Präsident *Lego* mit Beginn 1960 wurde *Dr. Lévassieur* in die Schriftleitung gewählt, der uns leider schon im April 1961 durch den Tod entrissen wurde. An seine Stelle trat

Dipl.-Ing. Mitter in die Schriftleitung ein. Zur Entlastung der Zeitschrift erscheint noch ein „Mitteilungsblatt“, das Vereins- und Personalmeldungen sowie nur die Vereinsmitglieder interessierende Mitteilungen enthält und von *Dipl.-Ing. Arenberger* redigiert wird.

Die Zeitschrift wird seit 1904 in Baden bei Wien in der Druckerei *Wladarz* bzw. ihrem Nachfolger *R. u. M. Rohrer* gedruckt, denen die gute Ausstattung und der mustergültige Druck zu verdanken ist.

Der Inhalt der erschienenen Bände der Zeitschrift spiegelt die Entwicklung des österreichischen Vermessungswesens wieder. Alle für das österreichische Vermessungswesen wichtigen Ereignisse, seien sie fachlicher, organisatorischer oder personeller Natur, haben darin ihren Niederschlag gefunden. Die Schriftleitung der Zeitschrift wird auch weiterhin bestrebt sein, den Lesern aktuelle Probleme des Vermessungswesens nahe zu bringen. Es sollen Fachartikel aus allen Gebieten des Vermessungswesens Aufnahme finden, wobei u. a. dem jungen wissenschaftlichen Nachwuchs auch die Möglichkeit geboten werden muß, seine Arbeiten zu veröffentlichen. Der Photogrammetrie soll ein ihrer heutigen Bedeutung entsprechender Platz eingeräumt und jährlich ein Heft ausschließlich gewidmet werden. Weiters ist gedacht, wie bisher, Lebensbilder bedeutender Geodäten zu bringen, die wichtigsten Neuerscheinungen der geodätischen Literatur zu besprechen und eine Zeitschriftenschau der ausländischen Fachzeitschriften zu veröffentlichen.

Um dieser großen Aufgabe gerecht zu werden, bedarf es aber der Mitwirkung der Kollegen, die wir bitten, uns nach Kräften zu unterstützen.

Die Schriftleitung

Eduard Doležal zum 100. Geburtstag

(2. März 1962)

Der 100. Geburtstag des Altmeisters der österreichischen Geodäsie, *Professor Dr. h. c. Eduard Doležal*, der uns vor sieben Jahren durch den Tod entrissen wurde, ist Anlaß des in der ganzen internationalen Fachwelt wohlbekannten Forschers, Lehrers und Organisators zu gedenken. Wie noch in Erinnerung sein dürfte, hat Präsident *Dipl.-Ing. Karl Lego*, den eine aufrichtige Freundschaft mit dem Verbliebenen verband, in der Festschrift zum 90. Geburtstag den Entwicklungsgang und eine Würdigung der überragenden Verdienste *Doležals* um das Vermessungswesen mit nicht zu übertreffenden Worten eingehend geschildert.

Doležals Wirken ist mit der Geschichte des österreichischen Vermessungswesens in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts untrennbar verbunden. Neben seiner intensiven vorbildlichen Tätigkeit als akademischer Lehrer und Forscher war er als langjähriger Obmann des Österr. Vereins für Vermessungswesen und als Schriftleiter der ÖZfV vom Jahre 1906 bis zu seinem Tod an allen Reformen des österreichischen Vermessungswesens hervorragend beteiligt. Die Loslösung der Katasterverwaltung vom Finanzministerium und Unterstellung unter ein technisches Ministerium, die Zentralisierung des Vermessungswesens in dem Bundesamt für Vermessungswesen, das später zum Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen erweitert worden ist, die Ausgestaltung der Geodätischen Kurse an den Technischen Hochschulen zu